



Newsletter 2025/02

Bericht vom Literaturabend zu dem Thema

„One-Hit-Wonders – Literarische Eintagsfliegen“

am **27. Februar 2025** im KUHtelier, Karben

Teilnehmer: ca. 50

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Literatur,

nun neigt sich langsam schon das erste Quartal des Jahres dem Ende entgegen – und das Literaturforum hat bereits das zweite Literaturevent erfolgreich über die Bühne des wunderschönen, (beinahe) vollbesetzten KUHteliers gebracht!

Wir freuen uns sehr darüber, dass unser Thema „Literarische Eintagsfliegen“ solch einen Anklang fand. Das nimmt nicht wunder, denn zwar sind es Eintagsfliegen, über die wir sprachen, doch immerhin solche, die jeder kennt! Sei es durch das gelesene Buch selbst, vielleicht durch eine nicht minder erfolgreiche Verfilmung des literarischen Machwerks oder gar durch eine musikalische Vertonung.

Wieder besuchte uns der virtuose Gitarrist **Reinhardson**, der mit ganz besonderen Medleys verschiedener Stücke die Musik des Abends absolut passend zu den vorgetragenen literarischen Stücken lieferte. Dies alles fügte sich zu einem überaus gelungenen Abend zusammen!

Karin Schrey war die Organisatorin des Abends, und so oblag es ihr, nach der Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden **Almut Rose** und **Dr. Michael Rettinger** in die Thematik der sogenannten „One-Hit-Wonders“ einzuführen. Ausgehend von der realen Eintagsfliege, die von filigraner Gestalt ihr kurzes Leben in Gewässernähe verbringt, schlug sie den Bogen zu unseren Autoren und Autorinnen, die mit nur einem Werk aus der Versenkung in das Licht der Öffentlichkeit aufgestiegen sind, deren Werke aber nicht von kurzer Dauer waren, sondern zeitlos sind. Doch die Schriftsteller selbst schafften es nicht, noch einmal an den Erfolg anzuknüpfen, aus den unterschiedlichsten Gründen, die schließlich jeder Referent aufzuzeigen vermochte.

Reinhardson ließ es sich wieder nicht nehmen, ganz eigenwillige Hinweise auf die Titel der Lieder zu geben, die er zum Besten gab. Beispiel: Sein erstes Medley nach der Einführung trug den Titel „**One-Hit-Wonder-Medley über ein Rennpferd, Motorräder und fernöstlichen Kampfsport**“.



Den Anfang machte **Rosie Cordsen-Enslin**, die niemand geringere als **Emily Brontë** und ihren berühmten Roman „**Sturmhöhe**“ vorstellte.

Dieser Roman stellt einen Erzbösewicht in den Mittelpunkt des Geschehens, einen maskulinen Schurken namens Heathcliff, der sich in seine Stiefschwester Catherine verliebt, schroff abgewiesen wird und daher auf Rache sinnt. „Sturmhöhe“ steht hier auch für die entfesselte Urkraft der dämonischen Seite der menschlichen Natur. Dieser Anti-Held ist alptraumhaft, und dennoch zieht er unwiderstehlich in seinen Bann. Brontës Roman wurde verfilmt und gelangte sogar in dem äußerst erfolgreichen Popsong „Wuthering Heights“ (1978) von Kate Bush zu Ehren. Bushs Song war zwar ihr Debut, dieses blieb allerdings nicht ein „One-Hit-Wonder“.

Almut Rose stellte darauf einen weiteren verfilmten Klassiker vor, nämlich „**Vom Winde verweht**“ von **Margarete Mitchell**. Mitchell, geboren 1900, war eine Journalistin, die zehn Jahre lang an diesem weltberühmten Südstaatendrama arbeitete. Die Rechte an dem Film verkaufte sie damals für eine sehr hohe Summe. Die Charaktere des Romans sind ins allgemeine Bewußtsein eingedrungen wie wenige andere: im Mittelpunkt stehen Scarlett O’Hara, eine resolute und selbständige Frau, und der Abenteurer Rhett Butler – der Roman ist ein Zeitgemälde der damaligen sklavereigestützten Feudalherrschaft in einem Land, das bald durch den Bürgerkrieg erschüttert werden sollte.

Ein weiterer Klassiker war danach an der Reihe, als **Dr. Michael Rettinger** den ersten und einzigen Roman **Boris Pasternaks** vorstellte, „**Dr. Schiwago**“. Pasternak lieferte mit diesem Monumentalwerk ein facettenreiches Gemälde der Zeit vor, während und nach der russischen Revolution. Schiwago, Arzt und Dichter, ist Humanist und sieht die Zeit der Revolution ungläubig wie durch die Augen eines Kindes. Er versteht die hehren Ideale der Revolution, begreift aber nicht die Unmenschlichkeiten, die diese mit sich bringen. Pasternak wurde für sein Werk der Nobelpreis 1958 zuerkannt, den er jedoch aufgrund des Drucks des Sowjetregimes dann ablehnen musste.

Nach der Pause und dem Stück „**Imagine**“ von **John Lennon**, vorgetragen von **Reinhardson**, ging es dann in den zweiten Teil des Abends.

Annette Wibowo stellt dem Publikum ein weiteres „One-Hit-Wonder“ vor, nämlich **Jerome David Salingers** „**Der Fänger im Roggen**“. Der Held des Romans, Holden Caulfield, schaut in Ich-Perspektive auf die Geschehnisse zurück, die sich bis zu seinem jetzigen Aufenthalt in einem Sanatorium zugetragen hatten. Während es unmöglich erscheint, auf diesem kurzen Raum die Handlung des Romans zusammenzufassen, ist es wert festzuhalten, dass Caulfield die meisten Menschen um sich herum als „Fälschung“ bezeichnet – entweder mag er sie nicht oder sie sind nicht authentisch. Die Frage stellt sich, was nötig ist, um in Caulfields Augen keine Fälschung zu sein. Keine Rollen (der Eltern/Erwachsenen) mehr zu spielen wurde für die jungen Menschen ab den 50er und 60er Jahren immer wichtiger – vielleicht traf der Roman deshalb den Nerv der Zeit, bis zum heutigen Tag.

Die Organisatorin des Abends **Karin Schrey** stellte dem Publikum **Harper Lees** Buch „**Wer die Nachtigall stört**“ von 1960 vor. So wie auch Margarete Mitchell gewann sie für ihr Werk den Pulitzer-Preis. In dem Roman geht es letztlich um die Frage nach Gerechtigkeit. Der Hauptprotagonist des Romans, Scout, muss am Ende des Romans erkennen, dass es



verschiedene Formen von Gerechtigkeit gibt und sie nicht immer deckungsgleich mit den Buchstaben des Gesetzes sind.

Erwähnenswert: Harper Lee und Truman Capote hatten eine enge Freundschaft, die in ihrer Kindheit begann und bis ins Erwachsenenalter andauerte. Lee half Capote bei der Recherche für seinen Roman "**Kaltblütig**", indem sie ihm half, die Fakten zu sortieren und festzuhalten.

Zu guter Letzt stellte **Claudia Weishäupl** das Buch „**Das Parfum**“ von **Patrick Süskind** vor. Obwohl es um die Herstellung von Wohlgerüchen geht, ist ein Akteur des Romans der Gestank, der in der Zeit des Romans in den Städten herrschte! Der Leser taucht ein in das Leben eines mit außergewöhnlichem Geruchssinn ausgestatteten Parfümeurs im Paris des 18. Jahrhunderts. Es ist eine Welt der Gerüche, der Besessenheit und des Wahnsinns – und die Geschichte eines Mörders. Auch dieser Roman, der einzige von Süskind, wurde erfolgreich 2006 mit Dustin Hoffmann in einer der Hauptrollen, verfilmt.

Damit beschloss **Dr. Michael Rettinger** den Abend und verabschiedete das Publikum. Dabei hatte er einen wichtigen Hinweis für die Gäste:

DIE KARBENER LITERATURTAGE

Vom **14. bis 23. März 2025** finden unter der Schirmherrschaft der Stadt Karben die ersten **Karbener Literaturtage** statt. Viele bekannte Autoren werden in diesem Zeitraum Karben für Lesungen besuchen, darunter sehr bekannte Namen wie etwa **Ingrid Noll** oder **Leon de Winter**.

Der Ticketverkauf hat bereits gestartet. Sichern Sie sich Karten am Rathausempfang in Karben und in der Stadtbücherei. Karten werden natürlich auch an der Abendkasse verkauft, sofern noch Plätze frei sind.

Webseite der Stadt Karben mit allen wichtigen Informationen:

<https://www.karben.de/literaturtage>

Artikel in der Wetterauer Zeitung, klicken Sie [hier](#).

Merken Sie sich die Termine vor. Die Karbener Literaturtage sind ein Novum, an dem viele Kulturschaffende in Karben mitgearbeitet haben. Auch das Literaturforum wird mit einer eigenen Veranstaltung am **17. März** im KUHtelier dabei sein. Aktive werden aus den Familienarchiven „**Briefe aus dunkler Zeit**“ vorstellen, anschließend wird es eine Buchpräsentation geben. Näheres dazu können Sie die nächsten Tage der Presse entnehmen.

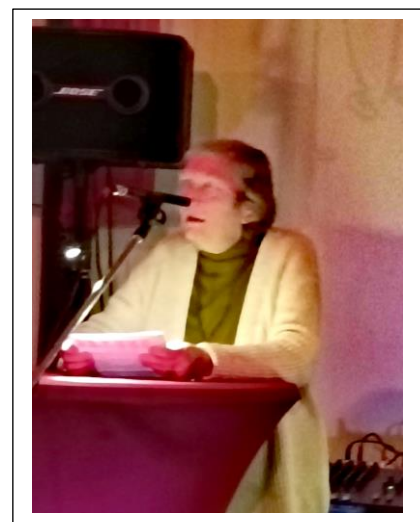
>>> Bitte weiterblättern



Almut Rose begrüßt das
Publikum und spricht über
Margarete Mitchell



Karin Schrey führt in das Thema ein
und referiert zu „Wer die Nachtigall
stört“



Rosie Cordsen-Enslin zu Emily
Brontë

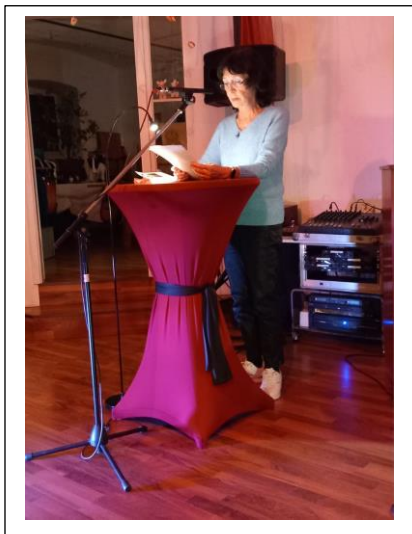


Dr. Michael Rettinger spricht über
Boris Pasternak



Annette Wibowo thematisiert J.D.
Salinger

>>> *Bitte weiterblättern*



Claudia Weishäupl spricht über
Patrick Süskind



Der Gitarrist Reinhardson in
seinem Element

Hinweis zu den nächsten Veranstaltungen:

Wie bereits oben erwähnt, findet am **17.3.** im Rahmen der Karbener Literaturtage unsere Veranstaltung „**Briefe aus dunkler Zeit**“ statt.

Am **27. März** ist es wieder so weit: Auf der Bühne des KUhtelier laden wir zu einem weiteren **Treffen der Generationen** ein. Seien Sie dabei, wenn junge Künstler und Künstlerinnen eigene Dichtungen und Poetry Slam präsentieren, abwechselnd mit den Aktiven des Literaturforums, die aus ihren eigenen Werken lesen. Schüler, OVAG-Literaturpreisträger, Poetry Slammer und die „Altgedienten“ des Vereins bringen ein wahrhaft generationsübergreifendes Programm auf die Bühne!

Beide Literaturabende finden wie immer im **KUhtelier** in Groß-Karben statt, **Einlass ist ab 19 Uhr**. Der Eintritt ist wie immer frei.